



## Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg FAU Erlangen-Nürnberg

### Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung\* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	International Business Studies
Gastuniversität:	IAE Gustave Eiffel
Gastland:	Frankreich
Studiengang an der Gastuniversität:	MBA 2
Aufenthaltszeitraum (Semester und Jahr):	WS21 + SS22
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	( <b>Nicht</b> zutreffendes löschen) JA / NEIN

\*Veröffentlichung unter: <http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/>

Bei Fragen in Bezug auf den Datenschutz möchten wir Sie auf die Webseite des Datenschutzbeauftragten der FAU verweisen (<https://www.fau.de/fau/leitung-und-gremien/gremien-und-beauftragte/beauftragte/datenschutzbeauftragter/>) oder auf deren Email-Adresse ([datenschutzbeauftragter@fau.de](mailto:datenschutzbeauftragter@fau.de))

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.



*Folgende Angaben dienen zu Ihrer Orientierung, auf welche Themen Sie im Bericht eingehen können. Bitte füllen Sie sich weder verpflichtet, detailliert auf alle genannten Bereiche einzugehen, noch sich nur auf diese zu beschränken. Schreiben Sie über alles, was Ihnen wichtig erscheint und was Ihrer Meinung nach für Ihre Nachfolger nützlich sein könnte.*

## **Themenbereiche:**

### **1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU**

Für die Bewerbung an der FAU habe ich ein Motivationsschreiben angefertigt und mit meinem Lebenslauf, letztem Notenstand und meinen Präferenzen für das Auslandsemester im Internationalem Büro abgegeben. Ich habe bereits im Dezember 2020 die Zusage bekommen ohne Auswahlgespräch (es kann aber natürlich sein, dass wegen Covid19 es nicht so viele Bewerbungen gab).

### **2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität**

Die Gastuniversität hatte sich dann erst relativ spät, im Mai/ Juni bei mir gemeldet. Da mitten in der Anmeldezeit auch die Koordinatorin für die internationalen Studenten gekündigt hatte, lief der ganze Prozess sehr langwierig. Ich musste oft Wochen warten, bis ich eine Antwort auf eine E-Mail bekommen habe. Letztendlich, hatte ich mir aber auch zu viel Stress gemacht mit den ganzen Formularen. Wenn etwas nicht gepasst hat, zum Beispiel mit der Kurswahl, dann konnte das auch noch unkompliziert vor Ort geändert werden.

Wichtig ist aber rechtzeitig von allen Seiten das Learning Agreement unterschreiben zu lassen. Ansonsten kann es dauern, bis man die Erasmuszahlung erhält.

### **3. Vorbereitung auf das Auslandsstudium**

Für die Vorbereitung war auf jeden Fall die Wohnungssuche am wichtigsten. Ich habe drei Monate im Voraus meine Wohnung in Paris gebucht. Für einen Mietvertrag braucht man eine Hausratsversicherung. Diese hatte ich über die Ergo abgeschlossen, denn dort galt die für bis zu 2 Jahre im Ausland.

Wenn du kein französisch spricht, solltest du zur Vorbereitung auch grundlegende Sätze lernen um im Alltag besser zurecht zu kommen. Ansonsten Krankenversicherung, Handyvertrag, etc. habe ich in Deutschland weiterlaufen lassen. Allerdings braucht man eine französische Handynummer und ein französisches Bankkonto um CAF (Mieterleichterung) oder ein Studenten-Metroticket zu beantragen.

### **4. Anreise / Visum**

Für Frankreich habe ich kein Visum gebraucht. Angereist bin ich Mitte August mit dem Auto bis Straßburg und von dort mit dem Zug nach Paris Est.



Tickets solltest du am besten frühzeitig buchen, denn nach Paris ist es oft teuer. Von Nürnberg kann man auch mit AirFrance oder Vueling nach Paris fliegen. In Paris habe ich ein Taxi zu meiner Wohnung genommen. Anders als in Deutschland sind Taxifahrten hier relativ günstig (BOLT für innerhalb Paris und Uber für außerhalb).

#### 5. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Ich habe privat in einem Studio gewohnt. Die Universität hat zwar Wohnheime am Campus, allerdings würde ich nicht empfehlen nach Creteil zu ziehen. Alle französischen Studenten haben meistens zu Hause oder in einem Appartement in Paris gewohnt. Oftmals gab es Wochen in denen ich nur an einem Tag Unterricht hatte. Da war ich froh bereits in Paris zu wohnen und nicht außerhalb.

Ich habe meine Wohnung auf [spotahome.com](https://www.spotahome.com) gefunden. Dort konnte ich gleich den Zeitraum angeben wie lange ich die Wohnung mieten möchte, sodass ich am Ende auch keine Kündigung rechtzeitig schreiben muss. Die Wohnung liegt im 20. Arrondissement und war deshalb verhältnismäßig günstig (1000€ für 25 Quadratmeter). Viele meiner Freunde und andere FAU Studenten hatten eine Wohnung im 11. Arrondissement. Das ist ein sehr studentisches Viertel. Man muss allerdings Glück haben etwas Bezahlbare zu finden. Eine weitere Seite die ich empfehlen kann ist [lodgis.de](https://www.lodgis.de).  
Persönlich würde ich eine Wohnung entlang Metrolinie 1 oder 9 suchen.

#### 6. Einschreibung an der Gastuniversität

Die Einschreibung hat die Gastuniversität automatisch gemacht, sobald alle Dokumente vorlagen. Vor Ort habe ich noch einen Studentenausweis bekommen.

#### 7. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (International Office, Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

Das internationale Office hat in den 2 Semestern dreimal den Ansprechpartner für internationale Studenten gewechselt, weshalb man dort länger auf Antworten oder Hilfe warten musste. Dafür waren einige Professoren sehr hilfsbereit, zum Beispiel Eric Hertzler. Die Fachschaft der Universität hat auch ein Buddy-Programm angeboten. Allerdings habe ich meinen Buddy erst einen Monat später zugeteilt bekommen. Da kannte ich mich bereits ziemlich gut an der Universität aus. Trotzdem war das eine gute Initiative um neue Freunde zu finden. Allgemein hat die Fachschaft oft Ausflüge oder Picknicks für uns Erasmus Studenten organisiert. Jeden zweiten Donnerstag gab es einen Bar-Abend für alle Studenten. Um keine Events zu verpassen wurden wir in eine Whatsapp Gruppe der Fachschaft aufgenommen.

#### 8. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Ich habe vor Allem Masterkurse belegt, da ich die meisten Bachelorkurse bereits an der FAU gemacht hatte. Das war allerdings kein Problem für ein Learning Agreement. Die meisten Kurse habe ich mir im Auslandsblock



anrechnen lassen. Die Lehrveranstaltung sind sehr schulisch gestaltet. Meistens sind nur 20-30 Leute in einer Vorlesung. In jedem Fach wurde ein Gruppen-Referat gehalten was meistens plus Mitarbeit die Gesamtnote ausmachte. Klausuren wurden eher weniger geschrieben. Es gilt Anwesenheitspflicht. Der Unterricht fand im Block statt. Manchmal hatte man einen ganzen Tag lang nur ein Fach. Ich persönlich fand das sehr gut, weil man sich besser konzentrieren konnte. Es gibt nur Vorlesungen, also keine Übungen oder Tutorien (sind aber auch nicht nötig). Im Durchschnitt hatte ich 3 Mal die Woche Unterricht bei 5 Fächern jedes Semester. Freitag ist immer frei, praktisch für Wochenendausflüge!

Folgende Kurse habe ich in zwei Semestern belegt:

Digital Marketing M2

Entrepreneurship M2

Business Game M1+M2

International Negotiation M2

Supply Chain Management L3

Business Communication M1

Global Brandmanagement L3+M2

Cross Cultural Management M2

Competitive Intelligence L3

Französisch Sprachkurs Erasmus only

#### 9. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Es gab kostenlose Sprachkurse an der IAE. Man musste am Anfang einen Einstufungstest ablegen um in das passende Level eingeteilt zu werden.

#### 10. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Es gab eine große Bibliothek mit der man mit Studentenausweis reinkam. Allgemein kommt man in jede Uni-Bibliothek in Paris mit einem Studentenausweis rein. Direkt an der IAE gab es eine kleine Mensa. Oft sind wir aber auch weiter zum UPEC Campus gelaufen zur großen Mensa.

#### 11. Freizeitangebote

Die Fachschaft hat einige Freizeitangebote organisiert, zum Beispiel Second-Hand shoppen, Disneyland, Picknicks, etc.

Über Facebook findet man auch Links zu Whatsapp-Gruppen von ErasmusParis. Hier werden Angebote für alle Erasmusstudenten in Paris angeboten. Dort lernt man also auch Leute von anderen Universitäten kennen. Jeden Montag gab es ein Internationales Café, donnerstags meistens eine Party, etc.

#### 12. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)

In Paris wird es einem nie langweilig. Viele Museen sind für Studenten unter 26 Jahre kostenlos! Nach 10 Monaten finde ich es immer noch magisch den



Eiffelturm abends glitzern zu sehen. Obwohl die Stadt so groß ist, habe ich relativ schnell einen Überblick bekommen. Man muss aber auch vorsichtig sein. Einigen meiner Freunde wurde das Handy in der Metro geklaut! Außerdem muss man vorbereitet sein, dass Paris nicht günstig ist. Mit der Zeit findet man aber die richtigen Plätze. Ich kaufe zum Beispiel mein Obst und Gemüse nur noch am Wochenmarkt. Das ist viel günstiger als im Supermarkt.

### 13. Alltag (Geld-Abheben, Handy, Jobben)

Geld konnte ich mit meiner Kreditkarte überall abheben. Hier ist es aber auch normal, dass man überall mit Karte zahlen kann. Jobben ist etwas schwierig, da es in Frankreich nicht das System von einem Minijob gibt. Die meisten französischen Studenten haben noch nie gearbeitet. Für mich war das sehr komisch, da ich immer einen Werksstudentenjob oder gekellnert hatte. Deshalb lieber mit vollem Sparschwein anreisen. Ich denke kellnern sollte an sich möglich sein, man muss nur die Sprache beherrschen.

### 14. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Paris ist sehr teuer. Das Erasmus-Geld hat bei weitem nicht gereicht, das muss einem bewusst sein. Ich habe im Monat 2000€ Lebensunterhaltungskosten gehabt. Das heißt, ich habe sehr früh in Nürnberg schon das Sparen angefangen.

### 15. Wichtige Ansprechpartner und Links

Bei Fragen kannst du dich gerne bei mir melden, ich bin noch weitere 2 Jahre in Paris für meinen Master!

[Elisabeth.anthea@hotmail.de](mailto:Elisabeth.anthea@hotmail.de) oder über Instagram [@\\_elliecherie\\_](https://www.instagram.com/_elliecherie_)

### 16. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Ich habe so viele tolle Erfahrungen gesammelt! Alle Freundschaften die ich geschlossen habe und das internationale Umfeld möchte ich nicht missen. Das Gefühl in Paris zu leben ist unbeschreiblich! Wenn man die Möglichkeit hat würde ich sie auf jeden Fall ergreifen. Wegen der Universität muss man sich wirklich keine Gedanken machen. Ich war in Nürnberg eher eine durchschnittliche Studentin und konnte mir hier ausschließlich 1,0 und 1,3 anrechnen lassen.

### 17. Sonstiges

***Vielen Dank für Ihre Unterstützung!***